

Der Emskirchner Rotstift

Eine Zeitung des SPD-Ortsvereins Emskirchen

Ausgabe 02/2000

Dezember 2000

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Emskirchen und den Ortsteilen,

an der Friedhofskirche in Emskirchen werden derzeit Renovierungsarbeiten vorgenommen. Der Zahn der Zeit nagt unversehens an dem vor fast 300 Jahren erbauten Gebäude. Seit den letzten Renovierungsarbeiten sind mittlerweile über 30 Jahre vergangen, so dass nun erhebliche Renovierungsarbeiten, wie z.B. beim Dach, der Fassade oder der Mauerausfeuchtung, unausweichlich sind.

Die Friedhofskirche steht an zentralem Ort und findet nicht nur bei Durchfahrenden und Gästen unserer Gemeinde Beachtung. Auch bei uns Emskirchnern ist sie täglich im Blickpunkt. Deshalb freuen wir uns schon darauf, wenn die Friedhofskirche in neuem Glanz erstrahlt und ein weiteres Schmuckstück im Ortskern darstellt.

Wenn auch die Arbeiten so weit wie möglich von ehrenamtlichen Helfern vorgenommen werden, um die Kosten gering zu halten, ist die Renovierung trotzdem ein erheblicher finanzieller Kraftakt. Wir bitten Sie daher, für diesen Zweck um eine Spende auf das Konto der Gabenkasse der evangelischen Kirchengemeinde unter dem Stichwort „Renovierung der Friedhofskirche“, Spk. Emskirchen, BLZ 762 510 20, Kto.-Nr. 24 000 14 87.



Ihr Thomas Drubel, Vorsitzender

www.spd-emskirchen.de www.spd-emskirchen.de www.spd-emskirchen.de www.spd-emskirchen.de

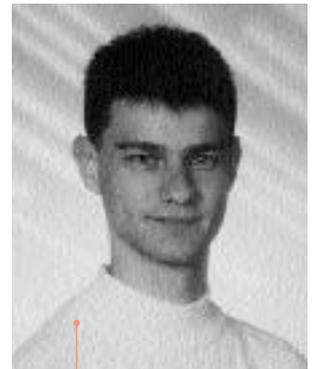
Neues aus dem Internet

Sprechen Sie Klartext. Sagen Sie uns ihre Meinung. Egal ob zur Rentenreform, zum Kreisverkehr vor der Evangelischen Kirche oder zur Einwanderungsfrage – in unserem neuen Forum können Sie direkt mit den Mitgliedern unseres Ortsvereins und mit unseren Gemeinderäten, aber auch mit allen anderen interessierten Bürgern über bundes-, landes- und kommunalpolitische Themen diskutieren.

Ebenfalls neu auf unserer Homepage ist ein Bereich, der über unsere Gemeinde informiert. Hier finden Sie Informationen zu Sehenswürdigkeiten in der Umgebung von Emskirchen, einen Überblick über die Geschichte der Marktgemeinde, aktuelle Termine und die Wahlergebnisse der letzten Jahre.

Natürlich werden wir Ihnen aber auch weiterhin eine Mischung aus aktuellen Themen der Bundespolitik präsentieren. Neben aktuellen Meldungen und der wöchentlich neuen Sonntagsfrage enthält unsere Homepage auch weiterhin die beliebte STICHWORT-Rubrik, die auf vielen Seiten aktuelle Vorhaben und Projekte der **SPD** darstellt. Sie sehen, es hat sich viel getan seit Ihrem letzten Besuch...

Schauen Sie vorbei, es lohnt sich!



Ihr Webmaster:
Matthias Dornhuber

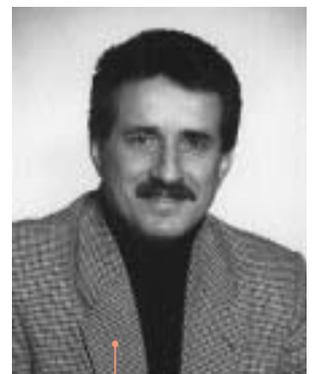
spd-emskirchen.de www.spd-emskirchen.de www.spd-emskirchen.de www.spd-emskirchen.de

Nachgefragt: Ausbau der Park&Ride-Plätze am Bahnhof Emskirchen

Seit 1993 hat die **SPD** in verschiedenen Ausgaben des „Emskirchner Rotstiftes“ und auch im Gemeinderat immer wieder auf den katastrophalen Zustand der Parkplätze am Bahnhof Emskirchen hingewiesen. Nun scheint sich doch etwas zu bewegen. Nach dem aktuellen Stand wird mit dem Bau der Park & Ride Plätze im kommenden Frühjahr begonnen, nachdem die Vergaben durch die beauftragte Firma erfolgten. Übergangsweise wurde der Platz

noch etwas hergerichtet. Für eine gesamtheitliche Lösung wurden auch die angrenzenden Grundstücksbesitzer mit eingebunden. Kommentar: Was lange währt, wird endlich gut.

Günther Hammerl, Gemeinderat



SPD-Ortsverein Emskirchen

SPD

Brauchen wir ein neues Kulturzentrum in Emskirchen?

In der Novembersitzung des Marktgemeinderates stellte Bürgermeister Schmidt ein Konzeptpapier für eine neue Bürgerhalle oder ein Kulturzentrum vor. Das Ergebnis dieses Entwurfes beinhaltet zwischen den Zeilen, dass die vom TSV erworbene ehemalige Turnhalle und jetzige Bürgerhalle wohl den Vorstellungen des Bürgermeisters und dem größten Teil der CSU nicht entspricht. Ein Gutachten durch die Firma HOGA wurde in Auftrag gegeben. Dabei soll festgestellt werden, ob ein anderes Objekt – das man offensichtlich schon im Auge hat und in der Bevölkerung schon heftig diskutiert wird – den wirtschaftlichen und sonstigen Anforderungen entspricht.

Unsere Meinung:

Die Gemeinde ist derzeit hoch verschuldet. Die Sanierung der Grundschule mit einem Kostenaufwand von knapp 10 Millionen DM steht im kommenden Jahr an. Auch wenn der Gemeindeanteil an diesen Kosten von ca. 5 Millionen DM auf die Haushalte der kommenden 5 bis 6 Jahre verteilt wird, sind die finanziellen Möglichkeiten unserer Gemeinde in den nächsten Jahren wohl sehr eingeschränkt. Alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen haben sich in ihren Stellungnahmen zum Haushalt 2000 als vordringliches Ziel die Konsolidierung der Gemeindefinanzen auf die Fahne geschrieben. Die Gemeinde hat 1999 die Bürgerhalle vom TSV-Emskirchen übernommen, um auf lange Sicht nach einer tragfähigen Lösung zu suchen. Den **SPD**-Gemeinderäten ist ebenso klar, dass der jetzige Zustand der Bürgerhalle nicht optimal ist.

Die im Konzept des Bürgermeisters dargestellten negativen Argumente gegenüber der Bürgerhalle müssen ihm und seiner Partei doch schon beim Erwerb im vergangenen Jahr bekannt gewesen sein, oder? Dann müsste die Frage allerdings lauten, warum die Bürgerhalle für mehr als 100.000 DM überhaupt erworben wurde? Warum also die plötzliche Eile des Bürgermeisters unter den momentanen Rahmenbedingungen eine Diskussion loszutreten?

Das in Auftrag gegebene Gutachten an die HOGA ist unserer Meinung nach zum jetzigen Zeitpunkt völlig unnützlich, da sich in den nächsten Jahren die Rahmenbedingungen bestimmt anders darstellen als heute. Alleine mit diesen Kosten für das Gutachten hätte man den Zustand der Bürgerhalle schon um einiges verbessern können und wären dort besser investiert gewesen. Damit kein Missverständnis entsteht, auch die **SPD**-Fraktion würde sich eine tolle und mit allen Schikanen ausgestattete Bürgerhalle oder ein Kulturzentrum wünschen. Aber ein finanzielles Abenteuer wird es mit uns nicht geben.

Gerne würde uns hierzu auch Ihre Meinung interessieren. Sagen Sie es uns z.B. über die in dieser Ausgabe genannten Möglichkeiten, oder sprechen Sie uns direkt an. Weitere Infos zu diesem Thema finden Sie auch im Internet auf unserer Homepage unter www.spd-emskirchen.de

SPD-Fraktion im Gemeinderat Emskirchen

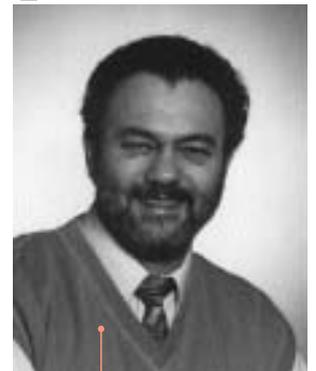
*Erwin Dornhuber, Hilde Schuh,
Friedrich Eckardt und Günther Hammerl*

Abkehr von bewährter Baulandpolitik?

In den vergangenen Jahrzehnten verfolgten alle Fraktionen des Emskirchner Gemeinderats eine Politik, mit der Spekulationen mit Bauland unterbunden wurden. Wenn beschlossen wurde, eine Fläche als Baugebiet auszuweisen, hat die Gemeinde die Grundstücke zu einem angemessenen Preis erworben. Danach entstand ein Bebauungsplan und die Erschließung wurde vom Markt veranlasst. Die neuen Bauplätze konnten nur von der Gemeinde Emskirchen erworben werden, welche in die Preise ihre Kosten einkalkulierte. Mit dieser Vorgehensweise konnte wirkungsvoll verhindert werden, dass durch Spekulanten die Preise für Bauland in die Höhe getrieben wurden.

Am 21. 7. 2000 hat der Gemeinderat, gegen die Stimmen der **SPD**-Fraktion, diese bewährte Politik aufgegeben. Nachdem einer Bauvoranfrage zugestimmt wurde, dürfen nun ca. 11.600 qm Obstwiese (inkl. zweier Bauparzellen) zwischen dem Wendehammer am Einspann und der alten B8 bebaut werden. Diese Fläche soll vom derzeitigen Besitzer an einen Bauträger verkauft werden, der die Erschließung und die Planung übernimmt. Auf Anfrage konnte der Bürgermeister während der Sitzung nicht mitteilen, wer denn dieser Bauträger sei und wo man ihn erreichen könnte.

Es soll eine Ökosiedlung mit Holzhäusern auf diesem Areal entstehen. Dies war auch die Begründung dafür, dass Bürgermeister Schmidt einer privaten Vermarktung den Vorzug gab. Seiner Meinung nach sei die Gemeindeverwaltung nicht ausreichend gerüstet, Grundstücke einer Ökosiedlung an den Mann zu bringen. Ebenso sei es schwierig einen Architekten zu finden, der in der Lage wäre, eine solche spezielle Bauweise in einen Bebauungsplan einfließen zu lassen. Wir sind hier anderer Meinung. Außerdem ist damit zu rechnen, dass sehr bald Probleme mit der Vermarktung von Häusern in dieser Ökosiedlung als Begründung für Anträge auf eine konventionelle Bebauung angeführt werden. Aus der Ökosiedlung wird deshalb wahrscheinlich auch nichts werden.



*Erwin Dornhuber,
Gemeinderat*

Verantwortlich:

SPD-Ortsverein Emskirchen,
Thomas Drubel,
1. Vorsitzender

Redaktionsteam:

Günther Hammerl, Willi Hoch, Hermann Zeilinger,
Matthias Dornhuber

Satz, Litho und Druck:

TV Satzstudio GmbH
Neidhardswinden 63 · 91448 Emskirchen
Tel. 0 91 02/93 92-0 · Fax 0 91 02/93 92-20

Aktuelles aus dem Arbeitskreis Wirtschaft

Der im **SPD**-Ortsverein neu gegründete Arbeitskreis Wirtschaft hat sich in 2000/2001 das Ziel gesteckt, die Unternehmen in der Gemeinde Emskirchen zu besuchen, eine Betriebsbesichtigung durchzuführen und mit den Inhabern zu diskutieren. Im Rahmen dieser Maßnahme haben wir bisher folgende Firmen besucht:

- Werkzeugbau Anton Vogel GmbH H. Vogel
- HBW Kunststoffverarbeitung H. Böhm / H. Lehner
- Beck GmbH & Co. Elektronik Bauelemente KG H. Dr. Beck

An dieser Stelle dürfen wir uns für die gute Aufnahme in den Firmen und für die informativen und konstruktiven Gespräche recht herzlich bedanken.

Ziel dieser Besuche ist, uns über nachstehende Themen sachkundig zu machen:

- Was wird in den Unternehmen produziert, bzw. welche Dienstleistungen werden angeboten
- Wie sind die Abläufe in den Firmen
- Welche Kooperationen bestehen mit anderen Firmen
- Welche Kunden werden beliefert
- Welche Berufszweige haben in Emskirchen eine Chance und wo besteht Bedarf
- Welche Ausbildungsberufe können in Emskirchen erlernt werden
- Gibt es Probleme, die in der Kommune gelöst werden können
- Wie ist die weitere strategische Ausrichtung der Firma geplant

Mit diesen Besuchen wollen wir eine engere Zusammenarbeit mit den Emskirchner Firmen erreichen und uns zusätzlich in unserer Funktion als Gemeinderat qualifizieren. Interessierte Unternehmen können sich jederzeit an uns wenden. Wir besuchen Sie gerne. Die Mitglieder des Arbeitskreises Wirtschaft sind neben mir noch meine beiden Gemeinderatskollegen Erwin Dornhuber und Günther Hammerl sowie unser Ortsvereinsvorsitzender Thomas Drubel.



Friedrich Eckardt,
Gemeinderat

Von Frauen für Frauen

An alle **SPD**-Frauen und solche die es werden wollen. Die Gelegenheit dazu bietet unser nächster Frauentreff, am Mittwoch, den 10. Januar 2001, in der Gaststätte Meysel-Obenauer um 19.30 Uhr. Wir informieren über Wissenswertes aus dem Landkreis, Schule und Gemeinde.

Als Gäste haben wir unsere Kreis- und Stadträtin Hildegard Simon aus Scheinfeld, sowie unsere Gemeinderätin Hilde Schuh eingeladen. Wir würden uns freuen auch „Neue Gesichter“ begrüßen zu dürfen.



Petra Rühl



Marlis Eder,
stellv. Vorsitzende

Sind die „Freien Wähler“ wirklich so frei? Oder: Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern...

Spätestens seit Gemeinderat Walter Ziegelmeier von den „Freien Wählern“ im Sommer diesen Jahres zur CSU-Fraktion wechselte, müssen sich die Wählerinnen und Wähler die Frage stellen, ob die „Freien“ wirklich so frei sind?

Es ist auch eine Frage des Geschmacks und des politischen Anstandes, wie ehrlich man mit den Wählern umgeht. Wie hieß es doch im Wahlprospekt der „Freien Wähler“, den Herr Ziegelmeier selbst unterschrieben hatte: ...Unser Ziel ist es, die absolute Mehrheit einer Partei zu verhindern, denn eine absolute Mehrheit gewährleistet keine Interessensvertretung aller Bürger.... Daran kann oder will sich der Kollege heute natürlich nicht mehr erinnern, denn gerade für diese Situation hat er mit seinem Wechsel zur CSU gesorgt.

Der Trick ist ganz einfach: Lass dich als „Freier Bürger“ und somit als vermeintlich unabhängiger Kandidat aufstellen, wechsele während der Legislaturperiode zur CSU und hoffe, dass es die Wählerschaft bis zur nächsten Wahl vergessen hat. Die „Freien Wähler“ sind die Steigbügelhalter der CSU. Daran sollten sich die Wählerinnen und Wähler bei kommenden Wahlen erinnern.

Im übrigen hat diese Gepflogenheit bei den sogenannten „Freien Wählern“ lange Tradition. Zur Erinnerung: Der frühere Bürgermeister der Freien Wähler, Georg Bögel, wechselte während seiner Amtszeit zur CSU. 1984 wurde der heutige Bürgermeister Dieter Schmidt ebenfalls von den Freien Wählern aufgestellt und zum Bürgermeister gewählt. Auch er ging den Weg seines Amtsvorgängers und wechselte anschließend zur CSU.

Günther Hammerl, Gemeinderat

CDU und CSU hoffnungslos uneinig

Die Union redet davon, sich auf Sachfragen zu konzentrieren, um dem Spendensumpf und dem langen schwarzen Schatten von Helmut Kohl zu entkommen.

Aber wenn sie's versucht geht's schief.

▼ NPD-Verbot

Friedrich Merz sagt nein, sein Stellvertreter Bosbach sagt ja, der geschäftsführende Vorstand weiß noch nicht, die CSU sagt ja, jedenfalls teilweise.

▼ Volksentscheid und Volksabstimmung

Schäuble sagt ja, Pflüger sagt nein, Glos ja vielleicht, Polenz sagt nein, Peter Müller sagt ja, Merkel sagt nein, Biedenkopf sagt ja, Süßmuth eventuell.

▼ Zuwanderung und Ausländer

Merz will daraus ein Wahlkampfthema machen, Peter Müller sagt dazu nein, Merkel sagt ja, Volker Rühle sagt nein, Wulff sagt, man müsse darüber reden, Süßmuth sagt nein, Polenz sagt ja (Polenz war übrigens der Generalsekretär der CDU).

▼ Änderung des Asylrechtes

Wulff will das Grundgesetz ändern und das individuelle Recht auf Asyl abschaffen, Schäuble ist dagegen, Merz ist dafür.

▼ Verwendung der Zinsersparnisse aus den Erlösen der Versteigerung der UMTS-Lizenzen

Hier bietet die CDU alles: Infrastrukturausbau, Schuldentilgung, Steuersenkungen, Geld für die Bundeswehr, Geld für die Länder, Abschaffung des Soli, Belebung der Konjunktur, mehr Geld für die Unternehmen, mehr Geld für den Mittelstand.

Alles, bloß keine Linie.

Wirklich nur ein Märchen?

Es war einmal eine beschauliche, an der Aurach gelegene Gemeinde. Diese wurde von einem umtriebigen König regiert. Der „königliche Rat“ war mit Hilfe der „Schwarzen Diener“ fest in seiner Hand. Außer einigen „Roten Querulanten“ gab es da noch ein paar „Grüne Ritter“. Wie sich aber nach und nach herausstellte, waren die „Schwarzen Diener“ nicht nur für das gemeine Volk da, sondern sie waren auch darauf bedacht, ihren eigenen Geldsäckel zu füllen. So wurde einem altgedienten „Schwarzen Diener“ sein Grundstück versilbert, indem es zu einem schönen Baugebiet für neue Untertanen ausgewiesen wurde.

Eine andere „schwarze Dienerin“ die ebenfalls im „königlichen Rat“ saß, wurde auch reich belohnt. Sie stellte ihren Grund und Boden als „Lagerplatz“ zur Verfügung und verdiente dabei viele, viele goldene Dukaten.

Nun aber kam es im Volk doch zu einigem Unmut über den König und seinen „Schwarzen Dienern“. Nun sollte ein mitten im Ort gelegenes altes, „Goldenes Schloss“ von der Gemeinde trotz gähnender Leere in der Gemeineschatztruhe gekauft werden, weil dessen Besitzer „unschuldig“ in wirtschaftliche Not geraten war. Das verstanden jetzt die Bürger überhaupt nicht mehr. Alle „Schwarzen Diener“ beteuerten, allen voran ihr König, dass dies doch nur zum Allgemeinwohl geschehe. Viele Untertanen sahen dies aber anders. Sie meinten, dass aus den „Schwarzen Dienern“ nun große „Schwarze Verdienener“ wurden.

(Dieses Märchen ist frei erfunden. Ähnlichkeiten wären rein zufällig).



Wir wünschen

*allen Bürgerinnen und Bürgern
Emskirchens, in den Ortsteilen
und unseren Nachbargemeinden
ein frohes Weihnachtsfest sowie
ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.*

*Ihr SPD-Ortsverein Emskirchen,
Lissy Gröner (MdEP) und Marlene Rupprecht (MdB)*

Für die Zukunft unserer Gemeinde...

SPD